

der Mittag'schen Chronik auf historischen Grundlagen beruhend. Allerliebste Bilder, namentlich für die Zuschauer, gewährten verschiedene Tänze. Ein frohes Leben herrschte überall und die fröhliche, ungezwungene Stimmung und der glückliche Humor ließen an bis zum Morgen.

uo. — Zum 29. Februar. Heute gilt es einen seltenen Gast zu ehren, einen Gast, der nur alle vier Jahre erscheint, nämlich den 29. Februar, den Schalttag dieses Jahres. Freudlich empfangen wird derselbe aber wohl nur von denen, die an einem Schalttag das Licht der Welt erblickt haben und die sich nun freuen, nach vierjähriger Pause mal wieder ihren Geburtsstag feiern zu können. Für die übrigen Sterblichen wird der Schalttag jedoch meist zum Schelttag, denn wenn man auch im Sprichwort sagt: „Je länger, je lieber“, so will man die Monate doch immer so kurz wie möglich haben. Der diesjährige Februar ist nur um einen Tag länger, als seine Namensvettern in anderen Jahren, hat sich aber wegen dieses einen Tages schon eine Menge von Unliebendlichkeiten lösen müssen. Dabei denken wir noch gar nicht an den flotten Korpsburschen, der in den letzten achtundzwanzig Tagen des Monats seinen Heller mehr in der Tasche zu haben pflegt und demgemäß jede störende Verzögerung des väterlichen Besuchs schmerzlich empfindet; die Mehrzahl der Leute, welche mit einem bestimmten Betrage im Monat auskommen müssen, sind erklärte Widerlächer des ausgedehnten Februar, denn gerade in den letzten Tagen des Monats merkt man es mehr denn je, daß das Nachsilber durchaus nicht, wie es die Wissenschaft behauptet, das einzige flüssige Metall ist. Daß der geschmähte Februar immer noch kürzer ist, als die anderen, daß sich in Soll und Haben schließlich alles ausgleicht, daran wird nicht gedacht. Die „süße, freundliche Gewohnheit“, im Monat Februar einiges auf die „hohe Kante“ zu legen, wird ein wenig beeinflusst, und das genügt, ihm das allgemeine Mißfallen zuzuziehen. Selbst die liebendwürdigsten Hausfrauen stimmen in dies Urteil ein, ja sie sind es gerade, die, wenn sie das Februar-Wirtschaftsgeld betrachten, laut bezeugen: „je kürzer, je lieber.“

— Mit Anfang März beginnt auch nach sächsischem Jagdgesetz die Schonzeit sowohl für weibliches, als auch männliches Edel- und Damwild nebst Rälbern, sowie auch für Krammetsvögel. Dagegen dürfen Schnepfen und Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild vom 1. März bis 15. Mai, wilde Enten aber nur bis zum 15. März geschossen werden. In Preußen fängt die Schonzeit für Rebhühner, sowie für das männliche Rot- und Damwild ebenfalls mit dem 1. März an. In Oesterreich dauert die Jagd auf Edel- und Damwild noch bis zum 31. März fort.

— Die Kartoffeln sind in letzter Zeit ganz wesentlich im Preise gestiegen, wozu der Export nach England, wo die Kartoffeln jetzt eine sehr geluchte Ware sind, viel beitragen soll. Englische Großhändler bereifen schon seit einiger Zeit unsere Gegend und kaufen größere und kleinere Posten Kartoffeln zu höchsten Preisen auf. Die Folgen der Missernte des vergangenen Jahres in England sollen sich jetzt in ganz bedenklicher Weise bemerkbar machen.

□ Burkau. Am Mittwoch, den 24. Febr., feierte der circa 90 Mitglieder zählende Radfahrer-Verein „Concordia“ sein 3. Stiftungsfest. Beim Ankommen der Sportler mit ihren Angehörigen nebst eingeführten Gästen wurden selbige per Gondel, welche festlich geschmückt war und von 4 schmucken Matrosen geleitet wurde, unter großem Feiertags- und Bacherfolg in den herrlich dekorierten Uplemann'schen Saal eingeschifft, unter den brausenden Klängen eines flotten Marsches. Bei der darauffolgenden Tafel, welche durch Toaste und ein gutgegebene Tafellied gewürzt, gab der Vorsitzende, Herr Bäckermeyer Rhyel, einen kleinen Rückblick auf das verfllossene Jahr, in welchem der Verein sich zu so einer Höhe der Mitglieder emporgeschwungen hat und auch fleißig den Sport übte, indem er 4 erste Preise errang. Die Reigen wurden sehr gut exakt ausgeführt, wobei der Schleifensraub besonders hervorzuheben ist. Das Tanzbein wurde bis in die frühen Morgenstunden lebhaft geschwungen. Möge der ausblühende Verein unter seinen jetzigen Leitern sich weiterhin bewähren. Au Heil!

9 Reulisch, 27. Februar. Von einem recht bedauerlichen Unfall wurde der 82jährige Weber und Auszügler Gottfried Köhler in Oberneulisch am Donnerstag nachmittag betroffen, nachdem er noch vor wenig Wochen in Rüstigkeit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit gefeiert hatte. Auf dem Wege zu seinem kranken Sohn in Ringenhain begriffen, wurde er von einem ihm

nachfolgenden Gesähr in dem Moment umgerissen und überfahren, als er einem solchen, ihm entgegenkommenden, ausweichen wollte. Da der Benannte ziemlich schwerhörig ist, so hatte er das ihm nachfolgende Gesähr nicht bemerkt. Außer mehreren Rippenbrüchen ist dem Bedauernswerten auch der rechte Oberarm von den Pferden zerschlagen worden. — Am Freitag feierte der Gutsauszügler und frühere langjährige Gemeindevorstand, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, überreichte ihm im Laufe des Nachmittags unter den herzlichsten Segenswünschen einen Großstuhl, während ihn der Männergesangsverein abends durch ein Ständchen ehrte. Möge dem betagten Jubelpaare noch ein recht froher und sorgenfreier Lebensabend beschieden sein!

Baunzen. Der apostolische Vikar des Königreichs Sachsen und Administrator ecclesiasticus in der Oberlausitz Wuschanski soll am 19. März in Breslau vom Fürstbischöf Dr. Rupp zum Bischof von Samos konsekriert werden.

Dresden, 28. Februar. Die Königlich Superintendentur schreibt dem „Dr. Anz.“: „In hiesigen und auswärtigen Blättern wird neuerdings darauf hingewiesen, daß durch die gemeinschaftliche Benutzung der Kirche bei der Spendung des heiligen Abendmahls Krankheiten übertragen werden könnten, und daß es geboten sei, Maßregeln zu treffen, wie sie dem heutigen Stande der Gesundheitslehre entsprechen, um die Gemeinde vor solcher Gefahr zu schützen und mit unermüdeter Freudigkeit an ihrer heiligsten Feier teilnehmen zu lassen. Nach solchen Mitteilungen dürfte es angezeigt sein, um größerer Beunruhigung möglichst vorzubeugen, hierdurch öffentlich kundzugeben, daß in unserer Stadt diese Frage von den berufenen Organen nicht nur mit allem Ernst erörtert ist, sondern auch im Einverständnis mit medizinischen Autoritäten dazu geführt hat, durch verschiedene Maßregeln, die allen Weislichen zur Pflicht gemacht sind, den berechtigten Wünschen in ausreichendem Maße Rechnung zu tragen, ohne doch mit dem biblisch begründeten Herkommen zu brechen. Diese Vorkehrungen, durch welche dafür gesorgt ist, daß jeder Kommunikant eine reine Stelle des Kelchrandes berühre, gehen noch weit über die Forderung hinaus, welche dem Vernehmen nach das Kaiserliche Reichsgesundheitsamt als vollkommen genügende Vorsichtsmaßregel bezeichnet hat.“

Dresden. Der weit über Sachsen hinaus bekannte Musikdirektor Krieg des freiherrlich Burgker Bergmusikcorps in Potschappel ist gestorben.

Dresden, 28. Februar. Falsche Einmarkstücke sind gestern bei hiesigen öffentlichen Kassen angehalten und beschlagnahmt worden. Sie tragen das Münzzeichen „B“ und die Jahreszahl „1874“, sind außerordentlich gut ausgeführt und unterscheiden sich von den echten Einmarkstücken ihrem äußeren Aussehen nach gar nicht, nur das wesentlich leichtere Gewicht im Verhältnis zu den Echtmünzen hat zu der Entdeckung der Fälschlinge geführt. Also Vorsicht bei der Entgegennahme von Einmarkstücken!

Dresden. Die Gesamtzahl der im Monat Januar 1904 im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 37, darunter 33 Zusammenstöße. Bei 6 Unfällen wurden 6 Personen (5 männliche, 1 weibliche) verletzt. In dem gleichen Zeitraum sind bei der Königlich Polzeidirektion hier 13 Selbstmorde und 9 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Leipzig. Die Königl. Kreishauptmannschaft erlaßt nicht in dem Bemühen, in den Streitigkeiten zwischen Orts-Krankenkasse und Ärzten zu vermitteln. Sie hat den beteiligten Körperschaften neue Vergleichsvorschläge übermittelt und sich bereit erklärt zum Eintritt in Verhandlungen, sobald solche auf der vorgeschlagenen Basis beliebt werden. Die „Volksztg“, welche den Standpunkt der Kassenverbände entschieden vertritt, macht allerdings sofort mobil gegen die neuen Vorschläge. — Professor Dr. Oskar Göb, Mitglied der juristischen Fakultät der Universität und bekannter Pandektist, ist im Alter von 80 Jahren verstorben.

Leipzig, 26. Februar. Das bekannte Café Bauer hier ging durch Kauf an den Rittergutsbesitzer Rummel in Hainichen bei Meerane über. Der Kaufpreis betrug 850,000 Mark.

Zwickau. In der Nacht zum Sonnabend

ist hier Herr Bezirksschulinspektor Schulrat Ernst Eduard Hoffe, ein hochangesehener, verehrter Mitbürger und verdienstvoller Schulmann, unerwartet am Herzschlag gestorben. Er hat ein Alter von 62 Jahren erreicht.

Zwickau, 27. Febr. Der Rothenkirchner Eisenbahnunfall verursachte dem Staatsfiskus über 100,000 Mk. Entschädigungsgelder für Verletzte. Dabei schweben noch verschiedene Ansprüche Verletzter wegen ihrer unverhältnismäßig hohen Sätze.

**Vom Landtage.**

Dresden, 26. Febr. Die Zweite Kammer trat heute vormittag 1/2 10 Uhr zur 57. öffentlichen Sitzung zusammen und nahm die Petition des Schlachtsteuerernehmers Adolf Jährg in Bugau, die Anerkennung seines Anspruches auf Pension unter Einrechnung seiner Militärdienstzeit in Schlußberatung. Den Deputationsbericht erstattete Abg. Meyer-Falkenstein. Der Petent, welcher gegenwärtig aus Staatsmitteln laufende und außerordentliche Unterstügungen erhält, wünscht an Stelle derselben die Zuerkennung seines Anspruches auf Pension und begründet seine Forderung daraus, daß ihm seine 13jährige Dienstzeit bei Berechnung seines Dienstalters als Zivilstaatsdiener mit eingerechnet werde. Die Deputation erkennt diese Forderung als berechtigt an und beantragte die Petition der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

In der Debatte beauftragte Abg. Jacius-Bugau (kons.) die Petition auf das angelegentlichste und Abg. Schubart (kons.) wies darauf hin, daß durch die Abweisung des Anspruches des Petenten in Unteroffizierskreisen eine Beunruhigung eintreten würde und betonte, daß dies im Interesse der Erhaltung eines tüchtigen Unteroffizierkorps sehr bedenklich sei. (Sehr richtig!) Darauf fand das Petitionsvotum einstimmige Annahme.

Die Dispositionen der Verhandlungen der Zweiten Kammer in der begonnenen Woche sind folgende: Am Dienstag gelangt ein Teil vom Etats des Departements des Innern zur Schlußberatung, weiter steht das Dekret über die Altersrentenbank auf der Tagesordnung, für Donnerstag sind angelegt die Dekrete über die Oberrechnungskammer, über das Aufrücken der Richter in höhere Gehaltsklassen, sowie über den Staatshaushalt, am Freitag kommen voraussichtlich Petitionen zur Erledigung.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Chebnitz, 29. Februar. Wie die „Neuest. Nachr.“ melden, haben die Sozialdemokraten des 20. sächsischen Wahlkreises Zschopau-Marienberg gestern Mittag in einer stürmisch verlaufenen Versammlung in Selenau an Stelle Göhre den Genossen Pinkau-Beipzig als Kandidaten aufgestellt.

Berlin, 29. Februar. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr 28 Min. nach Kiel abgereist.

Kiel, 29. Februar. Gestern Abend 10 Uhr fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Prinzen Heinrich vom Igl. Schloß zur Nikolalkirche statt. Dem Leichenkondukt voraus schritt eine Abteilung Matrosen mit geschultertem Gewehr; hieran schloß sich eine Abteilung Seefolken mit Fackeln und hinter dieser trugen Fähnriche zur See den weißen Sarg, der die Leiche des Prinzen barg. Dem Sarge folgten der Großherzog von Hessen, Prinz Heinrich, ferner die Hofstaaten, die Angestellten und die Dienerschaft des Schlosses. Auf dem Wege, den der Trauerzug passierte, bildeten Mannschaften der Garnison Spalier. Hinter diesen drängte sich eine zahlreiche Menschenmenge. Beim Eintreffen in der Nikolalkirche läuteten die Glocken. Der Sarg wurde vor dem Altar niedergestellt und nachdem auch die Prinzessin Heinrich mit Gefolge zu Wagen eingetroffen war, fand eine kurze Trauerfeier statt.

Bochum, 29. Febr. Seitens des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation fanden in letzter Zeit mit den benachbarten Bechen Verhandlungen statt, die auf Veräußerung und Betriebsübertragung der älteren Kohlenzechen der Gesellschaft abzielten. Um die Verhandlungen zum Abschluß bringen zu können, beruht der Verwaltungsrat am 29. März eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung ein, ihm dafür statutengemäß die erforderliche Genehmigung zu erteilen.

Rom, 28. Febr. Patria fährt in einer Besprechung des Abchlusses eines Handelsabkommens zwischen Deutschland und Italien aus, dieses zeuge von neuem von den ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien, bewelse den guten Willen beider Regierungen und trage dazu bei, die Bande der Freundschaft und